





d) strafweise, wenn der Bezugsberechtigte einer strafbaren Handlung schuldig erkannt werden sollte, welche die Entlassung aus dem activen Dienst zur Folge gehabt hätte.

§. 19. Die gleichen Bestimmungen finden auch auf den Anspruch, das Ausmaß und die Verleihung einer Provision an die Amtsbekanntmachung der Univerſität Anwendung.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 22. Januar.

— (Hof- und Personalnachrichten.) Der Großherzog Ferdinand von Toscana ist am 18. d. Abends in Wien eingetroffen. — Das Zeichenbegangnis des Erzherzogs Karl Salvator findet am Samstag, 23. d., statt. Die Beizehung erfolgt in der Capucinergruft, und zwar nach einem lehrwürdigen Bunde des Verstorbenen in der nächsten Nähe seiner ihm im Tode vorausgegangenen Kinder. Am 19. d. Vormittags wurde die Gemahlin des Verstorbenen, die Erzherzogin Maria Immacolata, vom Monarchen empfangen, der für die tiefschmerzliche Erwählung warme Trostsworte hatte. — Das „Wiener Tagblatt“ meldet aus Wiesbaden, der Czar habe Dr. Meßger nach Petersburg berufen, um ihn über den Zustand der Czarin zu consultieren.

— (Verleihung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers am allerhöchsten Hoflager dem Oberhofmarschall Grafen Nikolaus Banffy als Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste das Großkreuz des Leopoldordens zu verleihen.

— (Bestätigung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die ordentliche Lehrerin der Debarer staatlichen höheren Mädchenschule, Wilhelmine Schnegon, in ihrer derzeitigen Stellung bleibend bestätigt.

— (Ernennung.) Der Präsident der Debrecziner k. Gerichtstafel hat den besoldeten Rechtspractikanten des Szamosújvári k. Bezirksgerichtes, Julius Mihalko, in gleicher Eigenschaft für das Gebiet der erwähnten Gerichtstafel ernannt.

— (Namensänderungen.) Vom k. ung. Minister des Innern ist gestattet worden: dem nach Nagyalmas zuständigen Kaufmännischen Einwohnern Johann Chimpanu seinen Familiennamen in „Mylasi“, dem nach Donceß zuständigen Budapester Einwohner Lohislaus Kobu seinen Familiennamen in „Kondor“ umzuändern.

— (Schulsperr.) Die achte Classe der hiesigen evang. Mädchenschule ist wegen der zahlreichen Erkrankungen unter den Schülerinnen bis zum 3. Februar gesperrt worden.

— („Hungaria“ Schiffschule.) Die nach vorzüglich practischem System hergestellten, sehr eleganten „Hungaria“-Schiffschule, auf deren Erfindung Herr Josef Dopnit in Hermannstadt für Oesterreich-Ungarn und das deutsche Reich das Patent erworben hat und deren Vortheile in unserem Blatte bereits hervorgehoben worden sind, erfreuen sich bereits hier und anderwärts verdienter Anerkennung und Verbreitung. Der Fuß ruht in demselben mit jedes Bedenkens ausschließender Sicherheit, was zur Erhöhung des Vergnügens bei Ausübung des Sports in seltenem Maße beiträgt. Unter solch empfehlenden Umständen dürfte die Zeit nicht ferne sein, wo das durch Eleganz im Vereine mit practischster Vollendung ausgezeichnete System „Hungaria“ allgemeine Beliebtheit erlangen wird.

— (Freiwilligkeit auf Fahnwache.) findet Sonntag den 24. d. statt. Stellwache im Gemeindevirtshaus. Aufbruch zur Jagd Punkt 8 Uhr Früh.

— (Eine silberne Damenuhr) mit goldener Kette wurde vorgestern Abend auf dem Wege von der Restauration Bankowicz bis zum Hause kleiner Ring Nr. 16 verloren. Es wird erüht, dieselbe gegen angemessene Belohnung im l. Stock des bezeichneten Hauses abzugeben.

— (Todesfälle.) Ludwig Kozko, Contorlor der „Österr.-ungar. Bank“ und Vorstand der Filiale in Hermannstadt, ist am 20. d. im 51. Lebensjahre gestorben. Die Beerdigung findet heute um 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Duergasse Nr. 13 auf dem ev. Friedhofe A. B. statt.

— Karl Turner, Sporenermeister, ist am 20. d. im Alter von 71 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet heute um 4 Uhr Nachmittags auf dem röm.-kath. Friedhofe statt. — Julius Friedrich Pfeiffel, Kaufmann, ist gestern im Alter von 32 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet morgen Samstag um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Bürgergasse Nr. 19 auf dem ev. Friedhofe A. B. statt.

— Gestorben ist: J.M. Simon Radakovic am 18. d. in Agram, im Alter von 61 Jahren, — der Feuilletonredacteur Antonius Anderledy am 19. d. in Florenz, im 73. Lebensjahre.

— (Tanzunterhaltung in Bizakna.) Der „Verein der freiwilligen Feuerwehr“ in Bizakna veranstaltet am 6. Februar l. J. in der großen Saale der dortigen Bierhalle eine geschlossene Tanzunterhaltung zu Gunsten der eigenen Casse. — Beginn 8 Uhr Abends.

— (Wahlbewegung.) In Hatseg wurde von der Nationalpartei Lorenz Mara zum Abgeordneten-Candidaten proclamirt. Mara steht außerhalb der Parteien.

Man schreibt aus Kronstadt, 18. Januar: Die Intelligenz der ungarischen Wähler unserer vier Wahlbezirke beschloß in einer gestern Vormittags gehaltenen Konferenz, als Abgeordneten-Candidaten den Ackerbauminister Grafen Andreas Bethlen, ferner Josef W. Filtsch, Dr. Johann Kaiser und Adolf Jay, und zwar Alle mit liberalem Programm, zu nominieren. Es sind dies dieselben Candidaten, welche vor acht Tagen der Kreisversammlung der sächsischen Wähler aufgestellt hatte; es steht also zu erwarten, daß hier die Abgeordnetenwahlen in vollkommener Ruhe und durch Acclamation erfolgen werden. Ferner wurde in der Konferenz ein aus zwölf Mitgliedern bestehendes Exekutivcomité gewählt, welches sich mit einem ähnlichen Ausschusse der sächsischen Wähler vereinigen und mit demselben zusammen die Conſtituirung der Kronstädter liberalen Partei in's Werk setzen wird.

Aus Bistritz, 17. Januar, wird geschrieben: Im sächsischen Kreis-ausschusse für den Bistritzer Wahlkreis hielt Stadtpfarrer Gottlieb Budaker eine bemerkenswerthe Rede, der wir folgendes entnehmen: „Für uns Sachsen — sagte der Redner —, die sich zu dem sächsischen Volksprogramm bekennen, wonach der gesicherte Bestand der Monarchie und ihrer Theile keine Lockerung des 1867-er Ausgleichs gestattet, daß ferner alle Bestrebungen, welche auf eine solche Lockerung hinielen, oder dieselbe herbeiführen können, abgelehnt und bekämpft werden müssen, für uns besteht in der staatsrechtlichen Frage kein Gegenſatz zur liberalen Partei. Wir müssen daher wünschen, daß unser Candidat in die Regierungspartei eintrete schon aus dem schwerwiegenden Grunde, weil in der letzten Reichstagsperiode solche Thatſachen zu Tage getreten sind, welche die Beförderung unserer Sache gefährdet sei, indem die unbehinderte, freie Verathung im Reichstage nahezu unmöglich gemacht wurde. Wer nun nicht will, daß das so fortgehe, der darf sich nicht ruhig zur Seite stellen. Heute können wir nur Jemanden wählen, der sich der liberalen Partei anschließt und treu und redlich zum sächsischen Volksprogramm vom 17. Juni 1890 hält.“ Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und Karl Flugler einhellig candidirt. Hierauf wurde unter Führung des Advocaten Löw eine Deputation zu Karl Flugler entsendet, der die Candidatur dankend angenommen und die Abhaltung seines Rechenschaftsberichtes für den 19. d. versprochen hat.

Der Abgeordnete des Sepsi-Szt. Györgyer Bezirkes Gustav Bessics traf am 16. d. in der Mitte seiner Wähler ein. Auf dem Bahnhof erwarteten ihn zahlreiche Freunde und Verehrer. Abends fand ein Bankett statt, bei welchem der neue Candidat in zahllosen Trinksprüchen

gefeiert wurde. Die Wiederwahl Bessics' ist gesichert. Die Wahl wird am 28. d. stattfinden.

Karl Pufsky hielt am 19. d. in Maros-Basarhely seine Programmrede, welche von den zahlreich erschienenen Wählern mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. — Graf Gabriel Bethlen wird am Sonntag daselbst sein Programm entwickeln, aus welchem Anlasse auch Graf Albert Apponyi dort eintreffen soll.

In Görény wurde Graf Samuel Teleki zum Candidaten proclamirt, worauf er unter großem Beifall seine Programmrede hielt.

— (Die Algyogyer Ackerbauschule des siebenbürgischen Culturvereins.) Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen plant für das kommende Frühjahr die Eröffnung der vom siebenbürgischen Culturverein in Algyogy, der vom Grafen Gotthard Ruu dem Verein gespendeten Besichtigung, errichteten Ackerbauschule. Zur Einrichtung und Erhaltung dieses Instituts, dessen Hauptzweck in der Heranbildung von bäuerlichen Oeconomie-Beamten besteht, gibt der siebenbürgische Culturverein dem Ackerbau-Portefeuille ein Darlehen von 40.000 fl.

— (Lieferung.) Se. Excellenz der Herr k. ung. Handelsminister benachrichtigt die Handels- und Gewerbekammern, daß die Direction der egyptischen Staatsbahnen zwischen Cairo und Alexandrien 4 Eisenbahnbrücken errichten, beziehungsweise umgestalten lassen wolle. Reflectanten können die Offertauschreibung, die Lieferungsbedingungen u. s. w. im Bureau der Budapester Kammer einsehen.

— (Maikaiser im Schnee.) Der absonderliche Witterungsverlauf des heurigen Winters hat auch die Maikaiser irre gemacht. In Bonpach hat man am 13. d. zwei vollständig entwickelte Exemplare dieser Gattung aus dem Schnee herauskriechen gesehen. Sie flogen auf einen Baum, wo sie aber bald die traurige Erfahrung machten, daß er mit wirklichem und nicht mit Blütensneee bedeckt sei.

— (Handschuhe anstatt Fäustlinge.) Das „Armeebblatt“ meldet: Bei mehreren Cavallerie-Regimenten werden gegenwärtig Tragversuche mit Handschuhen durchgeführt, deren Einführung anstatt der bisherigen Fäustlinge in Aussicht genommen ist. Diese Handschuhe sind aus Schafrulle erzeugt und werden an der inneren Handfläche mit einem Besage aus Leder, Tuch oder Leinwand versehen. Dieselben bieten den doppelten Vortheil, daß sie einerseits, namentlich beim Reiten, viel practischer und bequemer sind, als die Fäustlinge, andererseits aber auch einen ungleich besseren Schutz gegen die Kälte bieten, als die letzteren.

— (Berliner Sänger in Wien.) Am verfloffenen Freitag sind der Präsident der Berliner Liedertafel, Kankleirath Weisse, und der Vicepräsident, Geheimsecretär Berger, in Wien eingetroffen und haben dem deutschen Botschafter Prinz Reuß, sowie dem Bürgermeister Dr. Prig in Begleitung des Gemeinderathes Seiler ihre Aufwartung gemacht, um ihnen anzuzeigen, daß die Berliner Liedertafel beschloßen habe, nach Oftern zwei große Volksconcerte in Wien abzuhalten, deren Reinertrag für wohltätige Vereine in Wien zugewendet werden soll. Die Anregung, die hierzu in Berlin gegeben worden war, wurde von den Sängern mit solcher Begeisterung aufgenommen, daß sich sofort 130 Sänger zur Theilnahme an den Wiener Concerten bereit erklärten. Es wurde den Herren an den Wiener Concerten bereit erklärt. Es wurde den Herren an den Wiener Concerten bereit erklärt. Es wurde den Herren an den Wiener Concerten bereit erklärt.

— (Ein sensationelles Liebesdrama.) Dr. Biedermann, Assistent des berühmten Chemikers Professor Hofmann, ertrug in Berlin am 18. d. Abends seine Braut, die Tochter des Reichsministers der königlichen Oper, und dann sich selbst wegen der Schwierigkeiten, welche sich ihrer ehelichen Verbindung entgegenstellten.

— (Der begrabene Hauptkoffer.) Aus der Verlosung der Frankfurter elektrotechnischen Ausstellung ist ein Hauptgewinn von zwanzigtausend Mark unbehoben geblieben. Ueber den Verbleib des Gewinnlotes ist nun in Nürnberg ein eigenhümliches Gerücht im Umlauf. Ein dortiger Schlosser, der während der Ausstellung in Frankfurt gearbeitet, soll das Los gekauft haben. Vor der Ziehung, heißt es weiter, sei er gestorben. In der Tasche des Sarglades, in dem er beerdigt worden, befand sich das Glücksdokument, und die Witwe des Verstorbenen, welche die Nummer des Loses sich notirt hatte, gehe nun mit der Absicht um, das Grab ihres Mannes öffnen zu lassen.

— (Verbrannte Baumwolle.) Ein siebenbürgisches Magazin in Liverpool, in welchem 3800 Ballen aufgespeichert waren, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

— (Selbstmordversuch in der Theaterloge.) Die letzte Theater-Vorstellung in Cluny wurde durch einen dramatischen Zwischenfall unterbrochen, indem der Schauspieler Legrenet in seiner Loge einen Selbstmordversuch machte. Die Kugel prallte an der Rippe ab. Der Verwundete wurde in's Hospital überführt.

— (400.000 Lire befraudirt.) Die Flucht des angesehenen Notars Dr. Angeli, welcher Nalaberationen im Betrage von 400.000 Lire begeben hat, erregt in Venedig Sensation. Es handelt sich um Depot-Unterlagen und falsche Wechsel. Angeli hat sich durch kostspielige Liebes-Verabfindungen ruinirt. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

— (Die geraubte Regierungscasse.) Aus Labiwohof wird gemeldet: Von den im Monat December aus der dortigen Regierungscasse geraubten 350.000 Rubeln wurden 256.000 Rubel in dem Quartier eines Verſchickten, Namens Poljakoff, gefunden. Das Geld befand sich in alten Blechgefäßen für Petroleum, welche zusammengestapelt als russischer Ofen maskirt waren.

— (Bomben-Attentate.) In der Nacht des 18. d. plägte um 3 Uhr Morgens in Ravenna eine Bombe vor einem Privathause. Eine andere Bombe wurde gegenüber dem Gebäude des Divisions-Commandos gefunden. Es wurde keinerlei Schaden angerichtet.

— (Ein Attentat auf den Caren.) Ein Moskauer Telegramm der „Röln. Ztg.“ meldet, die dortigen und Petersburger amtlichen Kreise bestätigten das Gerücht, daß auf der Moskauer-Hajeſoner Bahn jüngst eine Mine gelegt worden, um den aus Sibirien zurückkehrenden Caren in die Luft zu sprengen. Die Petersburger Polizei entwickelte eine außerordentliche Thätigkeit, um den Verbrechern auf die Spur zu kommen.

— (Die Hungersnoth in Rußland.) Der Gouverneur von Tambow theilte sämtlichen Verwaltungen der Dorsgemeinden des Gouvernements durch ein Circular mit, daß, obſchon den Bauern keine Verpflegung seitens der Krone zustehe, gleichwohl jedem Nothleidenden monatlich dreißig Pfund Brod lebensweise gegeben werden sollen. Diese würden nicht eher verabfolgt werden, bis ein Mitglied des Landſchaftsamtes oder der Chef des Landkreises die Liſte der Nothleidenden an Ort und Stelle verifizirt habe.

— (Eine neue Erfindung Edison's.) Edison ist mit einer Erfindung beschäftigt, wodurch es der kleinen Besorgung eines Forts möglich würde, den stürmenden Feind durch elektrische Wasserstrahlen zu vernichten.

— (Ermordung des Commandanten von Java.) Eine Depesche aus Batavia meldet die Ermordung des Obersten Koogveen, Commandanten der niederländischen Truppen in Java, durch den Kaufmann Holz. Der Mord wurde nicht durch politische Motive veranlaßt.

— (Professor Cabin in Ghelalles) bei Moudon (Maadt), Erfinder des künstlichen schönen Wetters, macht durch Rundschreiben bekannt, daß er seine Instrumente vervollkommen habe, mit denen er nun im Stande sei, das Mondlicht nachzuahmen und schönes Wetter nicht nur bei Tage, sondern auch bei Nacht herzustellen. Nichts komme der Großartigkeit einer Nacht in den Alpen gleich, wenn er seine Apparate in Thätigkeit setze. Mit einer glühenden Einbildungskraft begabt, die er in den Schriften Jules Verne's geschöpft, beabsichtigt Herr Cabin, wie in der „Lautner“, „Revue“ zu lesen, nicht weniger, als den Ertrag des Ackerbaues und den Bodenwerth zu verdoppeln, indem er das beiseitigt, was man „schlechte Jahre“ nennt. Zu diesem Zwecke müssen vor Allem die Frühjahrsfröste und der Hagel, diese beiden Feinde der Landwirtschaft, unmöglich gemacht werden. Cabin zweifelt nicht im geringsten daran, dieses Ziel zu erreichen.

— (Charlotte Wolter.) Eine neue Rolle der Künstlerin ist bekanntlich nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein Modeereignis. Die Damenwelt will nicht nur wissen, wie die Wolter gekleidet, sondern auch wie sie ausgefallen hat. Die „Wiener Mode“ war durch die Liebenswürdigkeit der genialen Frau in der Lage, die sensationelle Toilette aus dem ersten Acte des „Liebesopfer“ von G. Dinet in Farben zu reproducieren. Das hochinteressante, sprechend ähnliche Porträt erscheint als Gratisbeilage zum neuesten Hefte der „Wiener Mode“, das in jeder Buchhandlung zu haben ist. Keine Verehrerin der unvergleichlichen Künstlerin — und welche Frau von Geschmack wäre das nicht? — sollte es verabſäumen dieses auch sonst sehr interessante Heft anzuschaffen, das ohne Zweifel in kurzer Zeit vergriffen sein wird.

— (Dauernder Heilerfolg.) In Fällen von schmerzhafter Gicht, rheumatischen Rücken-, Glieder- und Gelenkschmerzen werden Einreibungen mit „Moll's Franzbranntwein und Salz“ mit größtem Nutzen verwandt. Preis einer Flasche 90 kr. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken und Mineralwaarenhandlungen der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (Siehe heutiges Injerat.)

**Deutsches Theater.**

Hermannstadt, 21. Januar.

Zu seinem vierten Gastspiele wählte Herr Lesser gestern die Rolle des Herzogs von Alria in dem Schauspiel „Der Marquis von Billemer“. Der Theaterzettel bezeichnet als deutschen Bearbeiter (richtiger sollte es heißen: Verstümmler) Adolf v. Sonnenthal. Das glauben wir, denn daß George Sand (Dudevant) ihren spannen Roman gleichen Namens selbst in so entſprechender Weise „verſchandelt“ habe, erſchiene zu ungeheuerlich. Die bühnengerechte Ummodellung Sonnenthal's hat da einen abschließenden Wechselbolg zu — Lampenlicht gefördert. Die im Roman der Sand ſcharf gezeichneten Figuren sind in dem Schauspiel (?) so verbläßt und verſchwommen, daß sie eher in ein Schattenpaſſen paſſen. Der Umlauf, daß Sonnenthal damit sich selbst eine Glanzrolle zurechtſtufte, ändert an der Mißgeburt gar nichts. Man sieht, daß, gleichwie der geſcheidete Mensch, wenn er einen Fehler macht, einen großen Fehler macht, auch ein großer Künstler, wenn er auf das Revier des Theaterſchreibens pürchen geht, einen großen Boß ſchießen kann. Ich träumte die ganze Nacht davon und hörte — natürlich im Traume — George Sand aus dem Graben im Wiener Dialect unablässig rufen: „Drah's mi um!“ Auf meine Frage: „Warum?“ antwortete die geistvolle Romanſchriftſtellerin: „Damit Sonnenthal“ — die Schlußworte niederſchreiben ſtraubt sich die „erröthende“ Feder. Sonnenthal begnügt sich nicht damit, der geſeiertere deutsche Schauspieler der Gegenwart zu sein, — er „will mehr“, behält verarbeitete er für die Bühne den Marquis „Billemer“.

Herr Lesser gestaltete den materiell ruinirten Herzog mit dem leichtem und doch edel-trohen Herzen künstlerisch meisterhaft. Er zeigte wieder, daß an seinen Rollen verschiedenen Charakters die starke Naturwahrheit gemeinsam ist; er trägt eine subjective Stimmung in seine Darstellung hinein, aber sie tritt mit kraftvollem Naturgefühl heraus; er bietet ungemein liebenswürdig, in Form und Farbe ausgeglichene Leistungen. Eine solche war auch sein Gaetan. Das Publicum gab seiner vollberechtigten Befriedigung durch lautem Beifall und diesfache Hervorrufe Ausdruck.

Neben dem Gaste behaupteten sich mit Erfolg Frau Kober, die als Diane v. Sainttraille gleichfalls durch Hervorruf ausgezeichnet wurde, Frä. Weiße als zerstreute Baronin, Frä. Benoit, die als Marquis sehr sympathisch war, dann Frä. Langen als Gesellschaftlerin. — Herr Sillé (Parquis), der, wie uns ärztlicherseits verſichert wird, noch zwei Stunden vor Beginn der Vorſtellung wegen der Inſtuenza das Bett hüten mußte, verdient für seine Opferwilligkeit, mit der er trotz seines körperlichen Leidens eintrat, gerechte Anerkennung.

**Lotto-Ziehung**

vom 20. Januar.

Brinn: 56 5 10 69 9.

**Fremden-Liſte**

vom 21. Januar.

Hotel Kurthner. Dobrian, von Fact; Dr. Pengern, von Kronſtadt; Popovits, von Lemberg; Dr. Erbann, von Boila; Müller, Hell, Kaufleute, von Bien; Hartig, von Klauenburg.

Hotel Welger. Moltschan ſammt Gatin, Expriester, von Medial; Doboran, Expriester, von Kofelburg; Fran Betreben, Privatier, von Bukareſt; Georg Sandor, Advocat, von Sz. Regen; D. Roman ſammt Gattin, Privatier, von Medial; Danca, von Bogos; Adler, Diamant-, Kaufleute, von Budapeſt.

Hotel Habermann. Joan Mantean, Grundbeſitzer, von Hatseg; Nicol. Stoichita, Grundbeſitzer, von Hunpad.

**Budapeſter telegraphiſcher Börſen- und Effecten-Cours**

|                                  |        |                                  |        |
|----------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| ung. Schatz.-Bl.-Oblig. 4 1/2 %  | 107 45 | Deſterr. Staatsſchuld in Papier. | 94.-   |
| Goldrente 4 %                    | 107 45 | in Silber.                       | 98 50  |
| Papierrente                      | 102 50 | Deſterr. Goldrente               | 110 75 |
| Eiſenbahn-Anlehen                | 119.-  | 1860-er Staats-Anlehen           | 141.-  |
| Oſt. L. Eiſenbahn St.-Oblig.     | 99 40  | Deſterr.-ung. Bank-Anlehen       | 1045.- |
| II.                              | 115.-  | ung. Creditbank-Anlehen          | 533 25 |
| 1876-er St.-Oblig.               | 115.-  | Deſterr. Credit-Anlehen          | 296 80 |
| Grundent.-Oblig. m. Verſ.        | 92 20  | R. u. L. Ducaten                 | 5 58   |
| Kroat.-ſlavon. Grundent.-Oblig.  | 104 80 | 20 Francs-Goldſtück              | 9 56   |
| ung. Eiſenbahn-Obligations       | 189.-  | 100 Mark Deutſche Reichsmünze    | 68.-   |
| Prämien-Loſe                     | 189.-  | Sonſton (für dreimonat. Wechſel) | 118 20 |
| Leihregulirungs- u. Ejegeb.-Loſe | 132 25 |                                  |        |

**Wiener telegraphiſcher Börſen- und Effecten-Cours**

|                                  |        |                                     |           |
|----------------------------------|--------|-------------------------------------|-----------|
| ung. Schatz.-Bl.-Oblig. 4 1/2 %  | 107 45 | Deſterr. Goldrente                  | 111 05    |
| Goldrente 4 %                    | 107 45 | 1860-er Staats-Anlehen              | 141 25    |
| Papierrente                      | 102 50 | Deſterr.-ungariſche Bankactien      | 1080.-    |
| Eiſenbahn-Anlehen                | 119.-  | ungar. Creditbank-Anlehen           | 533 50    |
| Oſt. L. Eiſenbahn St.-Oblig.     | 99 40  | Deſterr. Creditactien               | 296 80    |
| II.                              | 115.-  | R. u. L. Ducaten                    | 5 60      |
| 1876-er                          | 114 50 | 20 Francs-Goldſtück                 | 9 58      |
| Grundent.-Oblig. mit Verſ.       | 92 20  | 100 Mark Deutſche Reichsmünze       | 68 02 1/2 |
| Kroat.-ſlavon. Grundent.-Oblig.  | 104 80 | Sonſton (für dreimonat. Wechſel)    | 118 15    |
| ung. Eiſenbahn-Obligations       | 189 75 | Deſterr. Papierrente 5 %, Wienerlei | 108 25    |
| Leihregulirungs- u. Ejegeb.-Loſe | 132 25 | Statiſtiſche Acten                  | 45 70     |
| Prämien-Loſe                     | 189 75 | Wienerlei                           | 116       |
| Deſterr. Staatsſchuld in Papier. | 94 25  | 20 rumänische Lei                   | 6 55      |
| in Silber.                       | 98 50  |                                     |           |

Sz. 11148/1891. telekk.

[37] 1—1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közlése teszi, hogy idősb Arz Albert ügyvéd által képviselt Konnerth Simon szászujfalvi lakos végrehajtónak 40 frt. lőke, ennek 1891. november hó 30. napjától járó 8% kamatai, továbbá 160 frt. lőke, ennek 1889. november 30-tól járó 8% kamatai és 32 frt. 40 kr. eddigi, 8 frt. 95 kr. jelenlegi és az ezután költségek, valamint a csatlakoztatott végrehajtó nagyszabeni általános takarékpénztárnak 92 frt. 40 kr. és járuléka és nagyszabeni Roth Károlynak 11 frt. és járuléka behajtása végett szászujfalvi Hiehn Zsófia szül. Grau végrehajtást szenvedő nevére felvett a szászujfalvi 78. sz. tjkvbn A. +

- 1—76. rend, 378, 510, 607, 673, 739, 881, 943, 944, 1128, 1323/1, 1363, 1392, 1698, 1741, 1768, 1964, 2187, 2235, 2453a, 3034, 3374b, 4059, 444 1/2, 4775, 4778, 4779, 4786, 4962, 5056a, 5116, 5158/1, 5354, 5374, 5393, 5402, 5484, 5485, 5526b, 5613, 5809a, 5943, 6003, 6162, 6231, 6510, 6553, 6570, 6625, 6676, 7087, 7151, 7213, 7222, 7787, 7799, 7857a, 7859, 7925, 7958b, 7987, 8207, 8216, 8255, 8279, 8400, 8788, 9152, 9242/1, 9243/1, 9542, 9692, 9894, 9751, 9765, 10008, 10142, 10164, 10599, 10610, 10649/2, 10749. hr. sz. alatt foglalt fekvők 1233 frt. megállapított kikiáltási árban Szászujfalvi község elöljárósági helyiségében 1892. évi márczius hó 24-ik napján, délelőtti 9 órakor, meglátandó nyilvános árverésen kikiáltási áron alól is eladának.

Arverési szándékokoz végrehajtó kivételével kötelesek az egyenként azaz telekkönyvi testenként eladandó ingatlanok kikiáltási árának 10%-át készpénzben vagy pedig az 1881. évi LX. t. cz. 42 §-ában és az kiegészítő rendeletekben jelzett ártóllyamu és ovadekképes papirban a kiküldött kezéhez letenni.

A vételért köteles vevő az árverés napjától számított 50 nap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kérvénnyel letéte helyezni, még pedig minden egyes vételérti részlet után az árverés napjától a befizetésig járó 6% kamattal együtt.

Nagy-Szebenben, 1891. évi december hó 15-én.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírjától.

U. z. 34/1892.

[43] 2—3

Concurs.

An der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Mediasch in Siebenbürgen ist die dritte Hauptlehrstelle für die landwirthschaftlichen Fächer mit besonderer Berücksichtigung von Wein- und Obstbau, dann Bienen- und Seidenraupenzucht, zu besetzen.

Der Grundgehalt für die ausgeschriebene Stelle beträgt 800 fl. und steigt durch 4 Quinquennial-Zulagen à 100 fl. auf den Betrag von 1200 fl. ö. W., auch ist die Pensions-Berichtigung nach den Bestimmungen des Universitäts-Beschlusses vom 27. November 1874, U. z. 845/1874, mit der Stelle verbunden.

Der dritte Hauptlehrer ist zur Ertheilung bis zu 20 theoretischen Unterrichtsstunden, dann zur Leitung der Arbeiten im Obst- und Weingarten und im Keller verpflichtet.

Die Anstellung erfolgt vorläufig auf ein Probejahr; bei entsprechender Leistung wird die provisorische Anstellung nach Schluß des Probejahres in eine definitive umgewandelt, und wenn dies nicht geschehen sollte, werden dem provisorisch bestellten Hauptlehrer die Reise- und Rückreisefkosten vergütet.

Bewerber um diese Stelle haben ihr Gesuch, welches den Nachweis der Absolvierung von mindestens sechs Classen eines Gymnasiums oder einer Realschule, sowie die Absolvierung einer landwirthschaftlichen Akademie und den Nachweis entsprechender Praxis im Wein- und Obstbau zu enthalten hat, bis 20. Februar 1892 an das Centralamt der sächsischen Universität in Hermannstadt einzufenden.

Die Vortragsprache ist die deutsche; bei gleicher Befähigung erhalten diejenigen Bewerber, welche die Kenntniß der Landesprachen (deutsch, magyarisch, romanisch) besitzen, den Vorzug.

Hermannstadt, am 5. Januar 1892.

Vom Central-Amt der sächsischen Universität. Thalmann, Comes.

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.

Am 4. Februar (auch unter dem Schöpfungswerte) Herforderungen der Leopold-Fischer'schen Concursmasse in Ralsburg. (Dortiges Bezirksgericht.)

Am 17. Februar (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenheiten des Stefan Paracoran in Szab. Szent. Jvany. (Dortiger Bezirkshof.)

Erledigungen.

Beim Alt-Robner Bezirksgerichte eine Hilfsdiener-Stelle. Gesuche bis 4. Februar.

Beim Klausenburger Bezirksgerichte eine Notar-Stelle. Gesuche bis 5. Februar.

Beim Kronstädter Bezirksgerichte die Bachmeister-Stelle. Gesuche bis 5. Februar.

Beim Körösbányai Bezirksgerichte eine Unterrichts-Stelle. Gesuche bis 5. Februar.

Beim Débrecz Gerichte eine Kanzlisten-Stelle. Gesuche bis 5. Februar.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte eine Hilfsdiener-Stelle. Gesuche bis 11. Februar.

Beim Tordos und beim Marosfalva l. Steueramt je eine Practicanten-Stelle. Gesuche bis 13. Februar.

Aufforderungen.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte an Jakob Dragoin, zur Tagfahrt am 1. Februar zu erscheinen.

Beim Klausenburger Bezirksgerichte an Bogdan (Ren) Juon (in Simon) aus Koob, zur Tagfahrt am 3. Februar zu erscheinen.

Beim Débrecz Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Zvonoz Hajda in Rimpeny-Szurdal bis 13. Februar.

Beim Bistritz Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß der Maria Hillich in Seidenhof, — der Katharina Hanel in Ritalpmetz, — der Maria Berleff in Minarten, — des Johann Jung in Lechnit, — der Katharina Schuster in Minarten bis 22. Februar.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf die Concursmasse der Firma Samuel Salamon in Hermannstadt bis 24. Februar.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte an Catalina Onu, zur Tagfahrt am 24. Februar zu erscheinen.

Beim Körösbányai Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß der Anna Mart in Demeterfalva bis 26. Februar.

Beim Bistritz Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Michael Wagner, des Michael Brandler und des Johann Grob in Klein-Bistritz, — des Johann Brall in Mettesdorf, — der Kavela Rezbogen in Sanct-Gorgen bis 28. Februar.

Beim Körösbányai Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Daniel Szöcs in Feltorja bis 29. Februar.

Beim Klausenburger Bezirksgerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Michael Korteich in Biskendorf bis 29. Februar.

Beim Szeletudvarhely Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf die Concursmasse des Andreas Kajojai in Etéb bis 1. März.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Betrag eines zur Franz Wabeder'schen Concursmasse in Hermannstadt gehörigen Sparcassa-Büchels bis 23. März.

Beim Elisabethstädter Gerichte an Juon Lolan aus Széplát, zur Tagfahrt am 31. October zu erscheinen.

Beim Fogarasi Comitat-Bailiennamt zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Juon Raian in Raab bis 31. Decemb. 1892.

Beim Szeletudvarhely Gerichte zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Dumitra Jtu in Bate bis 12. Januar 1893.

Beim Hermannstädter Comitat-Bailiennamt zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlaß des Bosile Barjan in Refnar bis 17. Januar 1893.

Rundmachungen.

Beim Eszterházy Gerichte, daß der Concurs gegen Johann Szöcs in Gyergo-Pöls aufgehoben wurde.

Beim Klausenburger Gerichte, daß Macinta Papp aus Baratsaba unter Curatel gestellt wurde.

Beim Szeletudvarhely Gerichte, daß die Tagfahrt wegen Contingentierung der gemeinschaftlichen Grundstücke am 27. Januar stattfindet.

Beim Körösbányai Gerichte, daß die Tagfahrt wegen Entschädigung des Schantrechtes in Futasfalva am 28. Januar stattfindet.

Beim Elisabethstädter Gerichte, daß die Tagfahrt wegen Entschädigung des Schantrechtes in Egresth am 30. Januar, in Wolboorf am 3. Februar stattfindet.

Beim Klausenburger Gerichte, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Köbdlut am 26. März stattfindet.

Gut zu verpachten!

In Nagy-Galambfalva (Udvarhelyer Comitat), an der Landstraße gelegen, Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Station, ist das Gut mit Fundus instructus, zusammen 760 Joch mit Mühlen- und Regalien-Pachten, sofort oder per April auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Commassation wird in einem Jahre beendet. — Eventuell wird ein theoretischer Hofrichter aufgenommen.

Nähere Aufschlüsse ertheilt Armin v. Konez, Apotheker in Székely-Udvarhely. [53] 2—5

Goldene Medaille. UBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN MASSIGE PREISE. CHOCOLAT SUCHARD NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO. LEICHTLÖSLICHER CACAO. Ausgiebig - 1 KP = 200 TASSEN - Naturliaft.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Quante) und geheimen Auschwweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Relau's Selbstbewahrung. 80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. (137) 34—86

Billiges und gutes Brennholz zu verkaufen! Im Winter geschlagenes, gespaltenes, vollkommen trockenes junges Buchen-Brennholz offerire per Meter-Klafter mit 11 fl., zu gestellt in's Haus. Bestellungen auf einzelne Klaftern nimmt Herr Andreas Rieger, landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik in Hermannstadt, aus Gefälligkeit entgegen, wo das Holz auch zu befrichtigen ist. Der Wagon liefert 6 Meter-Klaster franco Bahnhof Hermannstadt mit 60 Gulden! Von unbefannten Bestellern erlaube um 20 Gulden Angabe per Wagon. Armin v. Konez, Apotheker, Székely-Udvarhely.

Kalender für 1892. Im unterzeichneten Verlage sind nachstehende Kalender für das Jahr 1892 erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig: Siebenbürgischer Volks-Kalender mit dem Beamten- und Militär-Schematismus. XII. Jahrgang.

Wandkalender. Grob-Placat in Farbendruck. Preis 20 fr., mit Postaufendung 22 fr. Neuer und alter Haus-Kalender. Aus dem umfangreichen Inhalte sind besonders hervor-zubehe: Der Auserwählte. Eine Geschichte aus dem Dorfs-leben. Von Johann Leonhardt — Die Wandelkrähe. Erzählung nach dem Leben von Traugott Hammer — Die Pflicht das Heimgelüht in Euren Kindern! Von Julius Sturm — Wie wir uns fanden. Novelle von W. W. Bidder — Gottes Wille. Eine Erzählung aus dem siebenzehnten Jahr-hundert von Traugott Hammer — Rückbild auf die Zeit vom 1. October 1890 bis Ende September 1891 — De gedult belingung — Wä de . . . dirfer de gonst des härrn kenengrlichters verluere — Aneldaten — Wannig-faltiges — Gemeinnütziges u. s. w.

Wandkalender. Grob-Placat in Farbendruck. Preis 20 fr., mit Postaufendung 22 fr. Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger), Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag in Hermannstadt. Kalender für 1892.

Geschäfts-Eröffnung am 1. Februar 1892. Zur gefälligen Beachtung! Ergebenst Gefertigter beehre mich, einem hochverehrten Publicum die höf-liche Anzeige zu machen, daß ich Wiesengasse Nr. 23 (ehemals Andreas Göbbel'sches Locale) eine Specerei-, Colonial- u. Farbwaren-Handlung unter der Firma G. Adolf Gritscher am 1. Februar 1. z. eröffnen werde. Gleichzeitig erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich stets frische Waare in bester Qualität auf dem Lager halte und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch ängert aufmerksame Bedienung, sowie möglichst billige Preise das Vertrauen meiner geschätzten Kunden zu erlangen. Um recht zahlreichen Zuspruch freundschaftlich bittend, empfiehlt sich G. Adolf Gritscher. [15] 3—4

Moll's Seidlitz-Pulver. Nur echt, wenn jeder Schachtel-Etiquette der Moll'schen Fabrik die nachhaltige Zeitwirkung dieser Pulver gegen die häufigsten Magen- und Unterleibs-Schwächen, Magen-trampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung gegen Leberleiden, Blutanschoppung, Gämorrhoiden und verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 6. W.

Moll's Franzbranntwein und Salz. Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schwanen-träger und mit der Steilombe „A. Moll's“ versehen ist. Moll's Franzbranntwein u. Salz ist ein namenhaft als schmerzstillende Einreibung bei Gicht u. Rheuma-tismus und den anderen Folgen von Entzündungen befeuchtend. Preis der plembirten Original-Flasche 90 fr.

Haupt-Versandt durch A. Moll, Apotheker, f. und f. Hoflieferant, Wien Tuchlauben. Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche zu nehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke versehen sind. Depots: Hermannstadt: Carl Herzberg, Carl Müller, Apoth.; Fogaras: R. Glem, Apoth.; Klausenburg: Joh. Biró, Apoth.; Kronstadt: Fern. Jekelius, Apoth.; Demeter Eremias; Maros-Vásárhely: Max Bucher; Nagy-Enyed: Josef Kovács, Apoth.; Petrosény: S. Gerbert, Apoth.; Szász-Régen: Gustav Röler.

Stellen-, Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen bejorgt prompt und billig die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile II. Gegründet 1873. Kosten-Voranträge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco. Telephon Nr. 809. Postparaffin-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804.316. Mit Stellen- und sonstigen Geschäfts-Bermittlungen befaßt sich meine Firma nicht. (653) 23

Geschäfts-Eröffnung am 1. Februar 1892. An den Fenstern aufgestellt, und wenn comptoir des Herrn Con-pulle sah, so konnte man Mann ohne Kopf sibe, seinen Kopf so tief an die kleine Tischeth gan-nichts, als ein großer „Siehst du, Ma-pfänglich die kleine S-fülle Comptoir, woran-schlecht unterrücktes rerröndend auffuhr. „Wißt du wob-Claasen ebenfalls des-brachten Offenheit des-zeigung.“ Damit trat sie-heraus und führte es-langsamem Schritten u-fie die hübschen, kind-Entschuldigend über-gehanden war und in-stand, sah flüchtig um-Mann von einigen für

Pränumerationspreis in loco: Ganzjährig . . . . . 10 fl. — Halbjährig . . . . . 5 „ — Vierteljährig . . . . . 2 „ 50 — Monatlich . . . . . „ 85 — Mit Postverendung: Ganz, monatlich 1 „ — Einzelne Nummern 5 fr. — Im Inland: Ganzjährig . . . . . 7 fl. — Vierteljährig . . . . . 3 „ 50 — Im Ausland: Ganzjährig . . . . . 9 fl. — Vierteljährig . . . . . 4 „ 50 — Für die Redaction verantwortlich Adolf Reissenberger. Manuscripte werden nicht zur-gekehrt; unbesandte Briefe nicht-genommen.

Die politische

Bei den früheren wirthschaftlichen Erörter-ungen eine verhält-nisreiche sich damals dar-zeigte in's Auge zu fassen. politische Fragen über-beruhte es nicht weiter zu-„theil“ zurückzog, das he-ist möglichste vermindert. Zur Begründung der Haltung der deutschen W-über von einer jener be-mit einer Virtuosität o-bald gefunden. Diesma-dürfen nicht mit einande-Bismarck'schen Wenden-ber ihre außerordentlich-gewiß nicht zu befreiten-legenheit als ein Ausg-le politischer Streitfragen. sehr leicht ein Komprobi-ganzes Gland der Bundes-gebiet beschränkte, stamm-lichen Verquickung polit-ische von Oesterreich a-Oesterreichs Ideal war-Welch es seinen polit-wo durch dem Kaiserthum-Italien gewährt ist in-heitlichen Wirthschaftsgeb-reden. Darum war es-Preußen zur Gründung-gliede entschloß. Hierb-berückungenen, wirthsch-gegründeten. Preußen a-Gebiete endgiltig von e-vorfristig aus dem W-handlung herausgelöst, d-das schließliche alle Ver-ventionen neben den pre-aufgegeben werden müß-dings in der unvollkom-großen Opfern, die Pre-verein wurde schließlich tages hineingetrieben, d-Einigungswerk vorbereit-Preußen kam es-tretenen deutschen Gebie-zu fassen, sowohl dem A-alle politischen Fragen-scheidenden Stellen über-auch auf die politische e-Aber man wartete in g-gutem Grunde, auf die-Erfüllung für Deutschl-liche Einigung Deutsch-Dauer erjeht. Von ein-